

A stylized, high-contrast portrait of Martin Luther, rendered in black and white with a purple background. The portrait is a close-up of his face, showing his eyes, nose, and beard. The style is graphic and modern.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
IMMANUEL-NAZARETH

JUNI – SEPTEMBER 2017

500 Jahre Reformation
**Bleibt alles
anders?**

Liebe Gemeinde,

neulich stieg ich in die S-Bahn, da fiel mein Blick auf ein Plakat mit der Aufschrift: „Wir wollen so viel bewegen – warum nicht zuerst uns selbst? Reformation heißt, die Welt zu hinterfragen. Feiern Sie mit uns 500 Jahre Reformation!“

Mich hat das Bild vom Hamsterrad und der Titel: „Wir wollen so viel bewegen – warum nicht zuerst uns selbst?“ besonders angesprochen. Vielleicht weil mir in letzter Zeit bewusst geworden ist, wie schwer ich aus dem Hamsterrad meiner gewohnten Strukturen, meiner eigenen und der Erwartungen anderer, heraustreten kann, wenn sie mir mehr schaden als nutzen. Ähnliches erlebe ich auch in unserer Gemeinde und Kirche. Da sind festgefahrene Traditionen, in Stein gemeißelte Lehrmeinungen, die die Gläubigen daran hindern, einen Schritt zur Seite zu treten, die Perspektive zu verändern und sich von ihrem eigenen Standpunkt zu bewegen, um Neues, Heilsames zu entdecken. Aber nur, wenn ich mich selbst bewege, kann ich auch etwas und andere in Bewegung bringen. Das hat uns Martin Luther vorgelebt.

Vor mehr als 500 Jahren ist er aus dem „Hamsterrad“ des von der damaligen Kirche vorgegeben Glaubens an den strafenden Gott, an das Fegefeuer und an den Ablasshandel herausgetreten.

Martin Luther hat durch intensives Bibelstudium einen neuen Blick für den gnädigen Gott bekommen, der ihm und durch ihn auch anderen eine ganz „neue Welt“ eröffnet hat.



Seitdem hat unsere evang.-luth. Kirche schon viel bewegt. Viele Mitglieder haben die Welt hinterfragt, sind neue Wege gegangen. Dennoch wird es auch weiterhin nötig sein, dass wir uns als Gemeinschaft der Christen immer wieder neu in Bewegung setzen. Dabei ist jeder und jede gefragt, denn verändern kann ich am besten mich selbst. Im Vertrauen auf Jesus, der gesagt hat:

„Siehe, Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 19)

Dann muss ich mich vor der Veränderung nicht fürchten, sondern ich kann mich von seinem Wort leiten lassen und den Menschen den Glauben an den liebenden Gott nahe bringen. So wie es Martin Luther getan hat.

Vertrauen wir darauf, dass diese durch ihn begonnene Reformation weitergeht, indem wir uns von ihr immer wieder neu in Bewegung bringen lassen. Nach dem Motto: „500 Jahre Reformation – alles ist in Bewegung und im Werden“.

Ihre Pfarrerin

WAS ICH AN MARTIN LUTHERS REFORMATION BIS HEUTE FÜR WICHTIG UND WERTVOLL HALTE

Als Schulkind habe ich gelernt, dass Luther in erster Linie durch den Ablasshandel zur Kritik an der Kirche veranlasst wurde. Das war sicher nicht ganz falsch, aber was Luther wirklich gemeint hatte und zu welchen Erkenntnissen er gekommen war, habe ich erst später verstanden. Meine Frau stammt aus einer konfessionsverschiedenen Familie, und vor unserer Hochzeit haben wir viel über die Unterschiede zwischen katholisch und evangelisch gesprochen.

Den wichtigsten Punkt sehe ich immer noch im unterschiedlichen Verhältnis zu Gott. Ich halte es für richtig, dass jeder Einzelne in seinem Glauben einen direkten Zugang zu Gott hat, ohne dass dieser Zugang durch eine Kirche, eine Art Gottesverwaltung, erst vermittelt werden müsste. Das führt mich zu dem nächsten Punkt: die Vorstellung, dass diese Verwaltung endgültige Aussagen in Fragen des Glaubens treffen kann, ist mir fremd. Deshalb kann es nach der Reformation an der Spitze unserer Kirche keinen Papst geben - auch wenn man an den heutigen Päp-



Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.

Martin Luther

ten nicht mehr den unfassbaren Lebenswandel wie zu Luthers Zeiten kritisieren kann. Ich lebe gerne in einem Land, in dem, in Bayern und im Reich, vor ziemlich genau hundert Jahren König und Kaiser abgesetzt wurden. Warum sollte ich dann in Fragen meines Glaubens weiter einem Monarchen unterworfen sein?

Wichtig ist mir Luther schließlich in seiner Rolle als einer der großen Meister der deutschen Sprache. Das Christentum ist eine der Schriftreligionen, aber vor allem Luther hat den Vorrang des Geschriebenen, des Bibelwortes, so stark betont. In seiner Beziehung zur Sprache steckt also ein reformatorischer Gedanke, der mich auch heute noch überzeugt.



Dr. Matthias Zillich
Kirchenvorsteher

WAS MACHT EINE GUTE BEZIEHUNG AUS?

Menschen treten in Kontakt, können sich wertschätzend austauschen. Sie verstehen sich dabei nicht nur auf der Ebene der Worte, sondern können einander wahrnehmen. Gute Beziehungen sind uns Quelle für Kraft und Zuversicht.

So ist die Reformation für mich auch eine Frage der Beziehung.

Der strafende Gott wird durch den liebenden Gott ersetzt. Es ist aber nicht die Liebe einer übermächtigen Autorität. Nein, Gott zeigt uns in Jesus, dass er alle Macht abgibt und unsere Lebenswelt teilt und erfährt. Seine Gnade, seine liebevolle Zuwendung ist im wahrsten Sinne geerdet. Ich kann mich ihm anvertrauen, da ich mich mit meinem Leid wahrgenommen fühlen kann.

Auch will Gott umgekehrt von uns verstanden werden. Die Geschichten des Neuen Testaments erzählen von Jesus als einem, der sich mit seinen Gleichnissen den einfachen Menschen verständlich machen kann. Die deutschsprachige Bibel ist ein starkes Sinnbild dafür. Wir sollen wissen, wer unser Gegenüber ist, so dass wir uns vertrauensvoll auf ihn einlassen können.

Der Vorhang im Tempel ist zerrissen. Der Weg zu Gott kein Privileg mehr, sondern eine gottgewollte Beziehung zu jedem Menschen.



Peter Untermann



LUTHER – EIN MANN, DER VOR 500 JAHREN SEINE MEINUNG VERBREITETE UND DAMIT FÜR AUFRUHR SORGTE

Heutzutage kann ich mit meiner Meinung auch problemlos für Aufruhr sorgen, jedoch 500 Jahre damit Bestand zu haben, ist die andere Sache. Luther hat seine Ideen in 95 Thesen zusammengefasst, die sich gegen die Ablassbriefe und damit die allgemeine Überzeugung, man könne sich von seiner Schuld „freikaufen“, richteten. Dies zeigt eindeutig, wie mutig Luther gewesen sein muss, da sich bis dahin niemand in diesem Ausmaß zu den Ablassbriefen geäußert hatte. Dass er sich damals alleine gegen Alle gestellt hat, macht ihn für mich zu einem Helden seiner Zeit.

Jana

FALSCHER GÖTTER

Falsche Götter begegnen uns ständig im Alltag, sogar im Kindergarten. Wir orientieren uns an Götzen wie Geld, Macht oder Ideologie anstatt an christlichen Werten wie Nächstenliebe oder Demut.

Was macht ein gutes Leben aus?

In unserer Gesellschaft hat das ökonomische Weltbild zunehmend das humanistische Ideal verdrängt. Die Bildungspolitik hat sich inzwischen zum Ziel gesetzt, aus unseren Kindern möglichst schnell funktionierende Arbeitskräfte zu formen. Statt sich mit Sport, Musik, Kunst, Religion oder Philosophie zu beschäftigen, sollen sie sich nur noch rasch angeblich wirtschaftlich verwertbares Wissen aneignen. Eine ganzheitliche Ausbildung zu kritischen Menschen, die sich Gedanken über den Sinn des Lebens machen und sich für die Gesellschaft einsetzen, ist da nicht erwünscht. Konformität statt Mut zum Andersdenken. Relativismus und Gottesferne führen dazu, dass wir die Ökonomisierung unseres Lebens klaglos hinnehmen.

Müssen Kinder im Kindergarten Chinesisch lernen?

Brauchen wir einen Livestream auf das Smartphone aus dem Kindergarten?

Eine 24-Stunden-Kita?

Oder kommt es in Wahrheit darauf an, dass die Kinder glücklich sind?

Sollten wir nicht dankbar sein für

die schöne Zeit, die unsere Kinder im Kindergarten haben?

Wir müssen uns darauf besinnen, was wir unseren Kindern auf ihrem Weg wirklich mitgeben müssen: Sie brauchen Halt und Geborgenheit; sie brauchen Hoffnung und Liebe.



Daniel Schön
Elternbeiratsmitglied
Nazareth-Kindergarten

DIE FREIHEIT, DIE LUTHER UNS BRINGT

Die Geschichte von Luther kennt jeder und das, was er gewagt hat, ist sehr faszinierend. Ich glaube die meisten verbinden Luther mit zwei Sachen. Erstens das Hinterfragen und Auflehnen gegen die etablierte Ordnung und zweitens die Übersetzung der Bibel. Die meisten Christen stimmen darin überein, dass der Ablasshandel aus dem 15./16. Jahrhundert eine abscheuliche Sache war. Dass die Geistlichen damals ihrer eigenen

Gemeinde die Bibel vorenthalten hatten, da es sie nur auf Latein gab und somit sogar gebildete Bürger nicht nachlesen (nachprüfen) konnten, was die Geistlichen lehrten, ist heute schier unvorstellbar. Genau das ist es, was Luther so hoch angerechnet wird. Auflehnung und Anregung zur Hinterfragung. Fast schon ein Aufklärer. Das ist Luther.

Ich finde jedoch, Luther hat auch einem anderen Aspekt Anstoß gegeben, den viele, ohne irgendjemanden etwas unterstellen zu wollen, übersehen. Die Angst vor Gott. Ohne dieser Aussage theologische Richtigkeit zuzuschreiben, finde ich, Luther hat das Bild von Gott als „Richter“ zu Gott als „Gönner“ (wieder) gewandelt. „Euch sind alle Sünden vergeben!“ Das kann man als Freischein sehen, um Schlechtes zu tun oder als Freiheit, um Gutes zu tun. Das ist die Freiheit die Luther gebracht hat: Keine Angst zu haben vor einem rachsüchtigen Richter und diese Freiheit in Freude und Liebe umzuwandeln, die wir an unsere Mitmenschen weitergeben können.



Ben Fuhrmann



Der Sinn des ersten
Gebotes:
Häng dein Herz allein an
Gott und nicht an andere
Götter. ...

Konkret heißt das: Häng
dein Herz nicht an den
Gott, Geld und Gut,
sondern an den wahren
Gott.

Das muss ich noch ein
wenig deutlicher ausfüh-
ren, dass man's aus all-
täglichen Beispielen von
gegenteiligen Verhalten
verstehe und erkenne.

Es ist mancher, der
meint, er habe Gott und
alles zur Genüge, wenn
er Geld und Gut hat; er
verlässt sich darauf und
brüstet sich damit so
steif und sicher, dass
er auf niemand etwas
gibt. Sieh, ein solcher
hat auch einen Gott:
der heißt Mammon, d.h.
Geld und Gut; darauf
setzt er sein ganzes
Herz.

Das ist ja auch der all-
gemeinste Abgott auf
Erden.

Martin Luthers Auslegung
des 1. Gebots im
Großen Katechismus



DIAKONIEVEREIN

FREUNDLICHES GRÜSS GOTT!

NEUE PFLEGEDIENSTLEITUNG

Seit 1. Februar begrüße ich Sie als neue Pflegedienstleitung im Diakonieverein Immanuel-Nazareth.

Mein Name ist Marie-Christin Kiwatrowski. Ich bin 33 Jahre alt und in Immenstadt im Allgäu geboren. Seit 16 Jahren bin ich im Pflegeberuf tätig und habe zuletzt als Pflegedienstleitung eine Senioreneinrichtung mit 92 Patienten geleitet. Im Jahre 2005 schloss ich erfolgreich meine Ausbildung als examinierte Altenpflegerin bei der Diakonie in Bremen ab. Insgesamt habe ich sechs Jahre als Führungskraft sowohl als Stationsleitung als auch als Pflegedienstleitung gearbeitet.

Meine Mission sehe ich bis zum heutigen Tag darin, Menschen, die aufgrund verschiedener Einschränkungen ihren gewohnten Alltag nicht mehr bewältigen können, zu begleiten, sie zu beraten und diese selbstbestimmend trotz benötigter Hilfe zu pflegen. >>

Der Fokus meiner Führung liegt sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei allen Pflegebedürftigen auf dem „Mensch“ bzw. dem „Individuum“. Wir gestalten und organisieren die Pflege und ihr Umfeld nach ihren Bedürfnissen. Ich freue mich, meine neue Herausforderung in Ihrer Gemeinde antreten zu dürfen und zudem auf ein gemeinsames Kennenlernen. Mancher hat mich schon persönlich am 2. April beim gemeinsamen Gottesdienst zu meiner Einführung in der Immanuelkirche kennengelernt.

Marie-Christin Kiwatrowski

JUGENDLICHE MESNER-AUSHILFEN



Mit Noah-David Hassenrück (links im Bild), Benedikt Kalenberg (rechts im Bild) und Sissi Georgoudis (Bild oben) haben wir seit Jahresanfang drei Jugendliche, die Frau Tzatzana beim Mesnern in den Gottesdiensten unterstützen.



ALLE CHRISTEN SIND WAHRHAFT GEISTLICHEN STANDES, UND IST UNTER IHNEN KEIN UNTERSCHIED DANN DES AMTS HALBEN ALLEIN. ... DEMNACH SO WERDEN WIR ALLESAMT DURCH DIE TAUFE ZU PRIESTERN GEWEIHT. ... WAS AUS DER TAUFE GEKROCHEN IST, DAS MAG SICH RÜHMEN, DASS ES SCHON PRIESTER, BISCHOF UND PAPST GEWEIHT SEI, OBWOHL ES NICHT JEDEM ZIEMT, DIESES AMT AUCH AUSZÜBEN.

Martin Luther
An den christlichen Adel (...)

UNSERE 2017ER OSTERKERZEN

Mit seinem legendären Theesenanschlag an der Schloßkirche zu Wittenberg hat Martin Luther vor 500 Jahren die Reformation eingeleitet. Für Marlene Sander, „spiritus rector“ unseres Teams, war es ein Herzensanliegen, mit dem Schmuck der Osterkerzen für Immanuel und Nazareth unseren Beitrag zu diesem Jubiläum zu leisten.

Darum zieren unsere Osterkerzen jeweils das von Luther selbst entworfene Wappen: „Das erste sollte ein Kreuz sein – schwarz – im Herzen... denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht... Solch Herz soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, daß der Glaube Freude, Trost und Friede gibt.“ So schreibt Luther in einem Brief vom 8. Juli 1530. Blau als Zeichen der zukünftigen Freude im Himmel und um alles ein goldener Ring, „daß solche Seligkeit im Himmel ewig währt.“

Seine Theologie und Mahnung an alle Christen hat Luther in vier Zeilen zusammengefasst:

- sola scriptura – allein die Heilige Schrift
- sola fide – allein durch Glauben
- sola gratia – allein aus Gnade
- solus Christus – allein Christus

Das im Blau des Himmels versteckte „vivit“ - „Er lebt“ macht unsere Kerzen zu wahren Osterkerzen.



Fröhliche Urständ!

Barbara Flach
im Namen des Teams
Götz von Egloffstein, Gabriele Krack,
Sophie Plessing, Marlene Sander,
und Erika Weber

nazareth projekt

Woche

Mit einer Woche voller Kultur und Begegnung startet nun das **nazareth projekt**.

Aus der KulturKircheNazareth wurde nach vielen Gesprächen nun das **nazareth projekt**.

Unsere Nazarethkirche soll eine neue Aufgabe bekommen als Ort der Begegnung der Kulturen, der kulturellen Begegnung und der Versöhnung über Grenzen aller Art hinweg: Kulturen, Religionen, Generationen, soziale Stellung,

Und im Juni gibt es die erste **nazareth projekt Woche**. Sie startet am **Sonntag, 25. Juni**, mit der Auftaktveranstaltung unserer **nazareth-projekt-Patin**, Frau Regionalbischöfin Breit-Keßler, und dem Autor und Dramaturg Björn Bicker.

Für die Woche vor unserem Sommerfest haben wir viele Menschen gefunden, die an unserem **nazareth projekt** mitwirken wollen und werden.

Wir freuen uns auf alle, die in der Woche mitfeiern wollen!

DAS PROGRAMM

Sa, 24. Juni | 20 – 23 Uhr
Mittsommernachtstraum – meet and greet im Pfarrgarten

So, 25. Juni | 17 Uhr
"WAS GLAUBT IHR DENN" eine liturgisch-musikalische Lesepresentation mit Susanne Breit-Keßler, Björn Bicker, Derya Yildirim und DJ Booty Carrell

Mo, 26. Juni | 17 – 20 Uhr
Vernissage zur Ausstellung der Migrationsklassen der Implerschule

Di, 27. Juni | 19 – 22 Uhr
Wahl Münchner Krimi-König/-Königin mit Felix Leibrock und Su Turhan

Mi, 28. Juni | 18 – 21 Uhr
Vernissage zur Fotoausstellung „Auf der Flucht: Frauen und Migration“

Do, 29. Juni | 18 Uhr
Teilnahme am Lutherfest auf dem Odeonsplatz

Fr, 30. Juni | 19 – 22 Uhr
Film "Zigeunerstück" über das ImpRoma-Projekt mit Claus Strigel und Alexander Adler

Sa, 1. Juli | 17 Uhr
„Reformation Reloaded“ Konfirmandenaktion mit Thesenanschlag

So, 02.07. | 10 – 18 Uhr
(Großes) Sommerfest zum Abschluss der **nazareth projekt Woche**.

Die Ausstellung „Auf der Flucht – Frauen und Migration“ können Sie vom **25. Juni bis 16. Juli** in der **Nazarethkirche** besuchen.

Besuchen Sie unser **nazareth projekt** unter www.nazarethprojekt.de

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM
GEMEINDE-
SOMMERFEST
AM 2. JULI
AB 10 UHR
IN NAZARETH



NEUER KONFI-KURS BEGINNT

Die Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2017/2018 findet am Mittwoch, 22. Juni um 19.30 Uhr in der Nazarethkirche statt.

Alle Jugendlichen, die vor dem 1. September 2018 vierzehn Jahre alt werden oder ab dem Schuljahr 2017/2018 in die 8. Klasse gehen, laden wir zum nächsten Konfirmandenkurs ein.

Der Kurs beginnt heuer bereits im Juni und endet mit der Konfirmation am 12. Mai bzw. 13. Mai 2018 mit der Konfirmation in der Nazarethkirche. Die monatlichen Konfirmandennachmittage finden freitags von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Vaterunserkirche (Fritz-Meyer-Weg 9) statt. Anschließend gibt es ein freiwilliges Afterkonfi-Programm.

Markus Rhinow



IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow // Redaktion: M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter // Layout/Herstellung: C. Winter // Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing // Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

Bildnachweis: Cover, S. 3ff. Porträt Luther, Pixabay, gemeinfrei; S.25: Gallus Tannheimer, pixlio.de; S.28: Erol Gurian, Leihgabe des Evangelischen Presseverbandes für Bayern e.V. //

Nächster Redaktionsschluss: **10. Juni 2017**

VERANSTALTUNGEN

JUNI

Sa, 24.06. – So, 02.07.
nazareth projekt Woche,
 Nazareth
 (vgl. Programm auf S. 10)

JULI

So, 02.07., 10 – 18 Uhr
 Großes Sommerfest mit
 "Ritter Rost"-Autor Jörg Hilbert
 und Lesung, Nazareth

Di, 04.07., 20 – 22 Uhr
 Konzert der Kantorei mit
 dem Chor aus Seattle, Immanuel

Do, 06.07., 9 – 18 Uhr
 Ökumenischer Ausflug mit
 St. Johann von Capistran in die
 Silberstadt Schwaz im Inntal

Sa, 08.07.2017 19 Uhr
 Konzert: "Tauben vergiften für Fort-
 geschrittene", Flügelabend,
 Immanuel, Gemeindesaal

AUGUST UND SEPTEMBER

– noch keine wichtigen
 Veranstaltungen geplant –

Kirchenvorstandstermine

Mi, 28.06. 19.30 Uhr, Immanuel

Mi, 26.07. 19.30 Uhr, Nazareth

Kinder-Bibelwerkstatt

Sa, 24.06. 14.30 – 16.30 Uhr
 Immanuel, Gemeindesaal

Sa, 22.07. 14.30 – 16.30 Uhr
 Immanuel, Gemeindesaal

SAVE THE DATE

Herzliche Einladung zur **Mitgliederversammlung des Diakonievereins**
 Immanuel-Nazareth **am 20. Juli um 15.30 Uhr** im Gemeindesaal der Immanuelkirche

GOTTESDIENSTE

Pfingstsonntag

- So 04.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
- So 04.06. 18 Uhr "Meet and pray" mit "Freiklang",
Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth

Pfingstmontag

- Mo 05.06. 11.15 Uhr Zwergerl-Gottesdienst
Pfarrer Fabian Ludwig und Zwergerl-Team,
Nazareth

Trinitatis

- So 11.06. 10 Uhr Gottesdienst, Martin Sander, Immanuel
- So 11.06. 18 Uhr Gottesdienst, Martin Sander, Nazareth

1. Sonntag nach Trinitatis

- So 18.06. 10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
- So 18.06. 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

2. Sonntag nach Trinitatis

- So 25.06. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
- So 25.06. 17 Uhr Eröffnung der **nazareth projekt Woche** mit
Regionalbischöfin Breit-Keßler, Nazareth
- Sa 01.07. 15 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst zum
85. Gründungsjahr der Siedlung Steinhausen,
Pfarrer Ebersberger und Pfarrer Rhinow

3. Sonntag nach Trinitatis

- So 02.07. *kein Gottesdienst in Immanuel wg. Sommerfest*
- So 02.07. 10 Uhr Familiengottesdienst zum Sommerfest,
Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth
- Sa 08.07. 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der
Kleingartenanlage Donau Neuland N/O 17
Denninger Anger, Pfarrer Fabian Ludwig

4. Sonntag nach Trinitatis

- So 09.07. 10 Uhr Kijombe-Gottesdienst mit Abendmahl und
anschließendem Kirchenkaffee,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
- So 09.07. 18 Uhr KunstKulturGottesdienst,
Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth

5. Sonntag nach Trinitatis

- So 16.07. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
- So 16.07. 18 Uhr Abendandacht mit Trompete und Orgel,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

6. Sonntag nach Trinitatis

- So 23.07. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel
- So 23.07. 10 Uhr Ökumenischer Zwergerl-Gottesdienst,
Pfarrer Fabian Ludwig, St. Emmeram
- So 23.07. 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

7. Sonntag nach Trinitatis

- So 30.07. 10 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

8. Sonntag nach Trinitatis

- So 06.08. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Martin Sander, Immanuel

9. Sonntag nach Trinitatis

- So 13.08. 10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee,
Pfarrerin Christine Untch, Immanuel

10. Sonntag nach Trinitatis

- So 20.08. 10 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Götz v. Egloffstein, Immanuel

11. Sonntag nach Trinitatis

- So 27.08. 10 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

12. Sonntag nach Trinitatis

- So 03.09. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
- So 03.09. 11.30 Uhr Zwergerl-Gottesdienst
Pfarrer Fabian Ludwig und Zwergerl-Team,
Immanuel

13. Sonntag nach Trinitatis

- So 10.09. 10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

MUSIK

Kantorei

dienstags, 20 Uhr, Immanuel
Leitung: Christian Seidler
christianseidler@gmx.de

Posaunenchor

donnerstags, 20 Uhr, Immanuel
Leitung: Edoardo Pirozzi
edoardopirozzi@gmx.de

Flötenensemble

nach Absprache, Immanuel
Leitung: Siglinde Michel

Gospelchor CHORnetto

montags, 20 Uhr, Nazareth
Leitung: Dora Drexel
info@chornetto.info

Gospel'n'Soul

dienstags, 19 Uhr, Nazareth
Leitung: Svenja Fischer
info@gospel-n-soul.de

Kinderorchester „Hummeln“

Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl
hummeln@ruhwandl.de

KINDER

MINI-SINGERS Kinderchor (3 – 6 J.)

dienstags, 16.30 – 17.15 Uhr,
Nazareth, Leitung: Antonia Schick-
Spielkamp, Kosten: 5€ pro Monat,
Anmeldung: 089 93 99 82 80

Schulkinderchor

ab 23. Juni, freitags, 15.30 – 16.30
Uhr, Immanuel, Leitung: Antonia
Schick-Spielkamp

Offene Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 J.)

freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel,
Leitung: Laura Wiegratz,
laura.wiegratz@web.de

Miniclub (1 – 3 J.) (mit Programm)

donnerstags, 9.30 – 11 Uhr,
Nazareth, Leitung: Claudia Lensch
claudia.lensch@web.de

SENIOREN/-INNEN

Treff60plus

1. Mittwoch / Monat, 15 Uhr, Nazareth
3. Mittwoch / Monat, 15 Uhr, Immanuel

55plus – Spielegruppe

3. Montag / Monat, 15 Uhr, Immanuel

JUGEND

Donnerstagstreff

19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

Freitagstreff

n. V. 19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

VUKs

n. V. freitags, 19 Uhr,
Jugendkeller Vaterunserkirche

Sporttreff

dienstags, 20 Uhr, Turnhalle der
Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

SONSTIGE GRUPPEN

Hauskreis von Kolczynski

14-tägig donnerstags, 19 Uhr,
Gisela und Ingbert von Kolczynski,
Wernerstraße 3, 089 929 47 93

Gesprächskreis zu biblischen**Themen für Frauen**

dienstags, 9 – 11 Uhr, Termine auf
Anfrage, Gisela von Kolczynski,
Ingrid Thaller, Wernerstraße 3,
089 929 47 93

Umweltkreis „Der Grüne Gockel“

Leitung: Constanze Philipp
constanze.philipp@ab-soft.de

Gymnastik nicht nur für Senioren

dienstags, 16 – 17 Uhr, Nazareth
Leitung: Verena Oechsner
089 51 99 77 06

Feldenkrais

mittwochs, 18 Uhr, Nazareth
Leitung: Sibylle Faber, 089 91 23 68

Blaues Kreuz

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Michael Stieglmeier
0171 179 44 77



POSAUNEN- CHOR SUCHT IMMER NACH- WUCHS!

Sie können gerne jederzeit unse-
re Probe besuchen, jeden Don-
nerstag um 20 Uhr, oder einfach
Kontakt mit uns aufnehmen.

Wenn sich jemand am Instru-
ment noch nicht fit genug fühlt,
oder ganz neu anfangen möchte,
bieten wir gerne auch Einzelun-
terricht an. Und wenn jemand ein
Instrument lernen möchte haben
wir Instrumente zum Ausleihen!

Edoardo Pirozzi



8. JULI, 19 UHR, IMMANUEL GEMEINDESAAL

TAUBEN VERGIFTEN FÜR FORT- GESCHRITTENE

NEU. NOSTALGISCH. BISSIG.
BÖSE. MAKABER. ZÄRTLICH.
PATINIERT. AKTUELL.

Leonhard Völlm gastiert mit seinem
neuen Programm mit den berühmt-
testen „Everblacks“ des Liederma-
chers Georg Kreisler am 8. Juli.

Georg Kreisler (1922 – 2011)
machte sich in Hollywood einen
Namen als Filmmusiker im Team
von Charlie Chaplin und arbeitete
als Entertainer in der Monkeybar
in New York, bevor er nach Europa
zurückkehrte und eine Laufbahn als
Autor und Sänger schwarzhumori-
ger Chansons begann, bei denen
er sich selbst auf dem Klavier be-
gleitete. Mit diesen Liedern erwarb
er sich im deutschsprachigen Raum
einen geradezu legendären Ruf. Er-
leben Sie einen Liederabend mit po-
etischen Texten, virtuosem Charme
und böser Präzision, die zum Teil
bis heute nichts von Ihrer Aktualität
verloren haben.

Der Eintritt ist frei – Spenden zu-
gunsten der klanglichen Überarbei-
tung des Flügels sind herzlich erbe-
ten.

Christian Seidler

Spendenkonto
Freundeskreis Kirchenmusik
IBAN DE60 5206 0410 0101 4029 19
BIC GENODEF1EK1

WIR WOLLEN
SIE ANSTIFTEN,
GUTES ZU TUN.

EVANGELISCHE STIFTUNG
IMMANUEL-NAZARETH
LEUCHTET WEITER

IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01

Die Stiftung hat im abgelaufenen Jahr – teils aus Rücklagen – sowohl 500 Euro zum Unterhalt des Kirchenbusses beigetragen als auch die Kirchenmusik mit 500 Euro unterstützt. Um jährlich 1.000 Euro für Besonderes in der Gemeinde dazugeben zu können, ist ein angelegtes Stiftungskapital von 80.000 Euro erforderlich. Dank Zustiftungen von 4.500 Euro konnten wir zum 1. April das angelegte Kapital um 10.000 Euro auf 70.000 Euro aufstocken. Das Benefizkonzert für die Stiftung am 2. April war sehr beeindruckend,

wozu auch die von der Stiftung bezahlte und bei dem Konzert uraufgeführte Komposition „der Himmel, das Herz“ beitrug. Dank der Spenden am Ausgang haben wir für eine weitere Anlage von 10.000 Euro bereits über die Hälfte beisammen und hoffen weitere Stifter zu finden, um noch in diesem Jahr wieder 10.000 Euro anlegen zu können. Dann können wir, wie geplant, im kommenden Jahr Kirchenmusik und Bus wieder mit je 500 Euro unterstützen.

Rolf von Schickfus

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.
Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Martin Luther

NEU IM KIRCHENVORSTAND

ROBERT SESSELMANN

In seiner letzten Sitzung am 15. März hat der Kirchenvorstand Robert Sesselmann (Student, 20 Jahre) als Vertreter der Jugend in den Kirchenvorstand berufen. Sesselmann ist seit Jahren in der Jugend als Mitarbeiter engagiert. Der Kirchenvorstand ist froh und dankbar, mit ihm einen engagierten Vertreter der Jugendarbeit für die Gemeindeleitung gewonnen zu haben.



KIRCHENVORSTAND

NEU IM KIRCHENVORSTAND

DR. MATTHIAS ZILLICH

Der Kirchenvorstand hat in der Sitzung vom 26. April Dr. Matthias Zillich als nachgerücktes Mitglied in den Kirchenvorstand berufen. Dr. Matthias Zillich ist mit Dr. Anja Zillich verheiratet; sie leben mit einem Sohn (14 Jahre, wurde 2016 konfirmiert) und einer Tochter (11 Jahre) in Denning. Dr. Matthias Zillich ist in seiner Kanzlei in der Innenstadt als Rechtsanwalt im Wirtschaftsrecht und Erbrecht tätig.



AUF EIN WORT

„UNBÄNDIGE LUST AM LEBEN“

INTERVIEW MIT STEPHANIE GIGLBERGER

Was bedeutet das Reformationsjubiläum 2017 für Sie?

500 Jahre Evangelischsein. Das ist für mich schon ein Grund zum Jubeln! Luther hat die Welt und die Kirche nachhaltig verändert – Seite an Seite mit seiner Frau Katharina von Bora.

Was würden Sie heute als Reformatorin an der Kirche verändern?

Ich würde mich einsetzen für weniger Bürokratie und Hierarchie und für mehr Spiritualität und Bewahrung der Schöpfung. Auch ein gemeinsam bewirtschafteter Gemeindegarten für Groß und Klein wäre toll!

Was bedeutet es für Sie „Evangelischsein“?

Gemeinschaft mit Menschen zu haben, die Verbundenheit und Solidarität genauso schätzen wie die individuelle Freiheit. „Typisch evangelisch“ sind für mich aber auch Luthers Pionierleistung der Bibelübersetzung ins Deutsche, Friedrich Fröbel, der Erfinder des Kindergartens und Johann Hinrich Wichern, der den Adventskranz erfunden hat. Aus der evangelischen Tradition kommt viel Gutes, was für uns heute völlig normal ist.

Was gefällt Ihnen daran, in einem kirchlichen Kindergarten zu arbeiten?

Mir ist es wichtig, tatsächlich St. Martin zu feiern und nicht nur ein säkulares „Lichterfest“ und an Ostern nicht nur den Osterhasen, sondern die Auferstehung.



„Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet Ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Mt 18,3). Stimmt das?

„Werden wie die Kinder“ bedeutet für mich vor allem Urvertrauen zu haben wie Kinder, diese Liebe zu den kleinen Dingen, dieses Nicht-alles-ständig-kaputt-reden, diese unverstellte Art, es zu nehmen wie's kommt, diese unbändige Lust am Leben. Und das fehlt uns in der Tat viel zu oft!

Empfehlen Sie jungen Menschen, im Kindergarten zu arbeiten?

Ja, unser Beruf ist schon toll! Der Begriff „Kindergärtner(in)“ ist ja leider aus der Mode gekommen, er beschreibt genau, wie schön unsere Tätigkeit ist. Denn wir hegen und pflegen die Kinder wie „kleine Pflänzchen“, wir schauen, was sie brauchen – der eine dies, der andere das – und versuchen, sie zum Blühen zu bringen, mit der Achtung, Sorgfalt und Liebe eines Gärtners.

Vielen Dank für das Gespräch!

Stephanie Giglberger ist Sozialpädagogin und arbeitet seit 2011 im Immanuel-Kindergarten. Das Interview führte Fabian Ludwig.

TERMINE

SONNTAG, 2. JULI, NAZARETHKIRCHE
SOMMERFEST MIT
„RITTER ROST“-LESUNG

Wir feiern unser großes Sommerfest zusammen mit allen Gruppen aus Immanuel-Nazareth. Selbstverständlich sind auch unsere Kindergärten mit dabei und engagieren sich im Gottesdienst und bei der Spielstraße. So wollen wir den Sommer mit gutem Essen und Trinken sowie viel Spiel und Spaß für Groß und Klein einläuten. Als „Special Guest“ gibt uns dieses Jahr Jörg Hilbert die Ehre: Der Autor von „Ritter Rost“ – bekannt aus Büchern, TV und Kino – wird nachmittags gegen 14 Uhr eine Lesung für Kinder gestalten. Herzliche Einladung an alle, auch Freunde und Bekannte mitzubringen!

22. – 24. SEPTEMBER, REIT IM WINKL
NATUR-WOCHENENDE
FÜR FAMILIEN MIT
KLEINKINDERN

Einfach mal ein entspanntes Wochenende auf dem Land verbringen! Unweit von Reit im Winkl liegt das Wiedhölzl Kaser – schön ab-

geschieden, mitten in der Natur. Hier ist Raum und Zeit für gemeinsame Spiele und Spaziergänge, für Gespräch und Austausch unter Eltern. Je nach Wetter sind kleinere Ausflüge möglich: zum nahegelegenen Badensee, auf die umliegenden Berge (auch mit Gondel!), zum „Barfußweg“ ...

Unkostenbeitrag: ca. € 65 pro Erwachsener | Teilnehmerzahl: max. 10 Familien | Anmeldung: verbindlich bis 2. Juli | Programm + Anmeldung auf unserer Website: www.immanuel-nazareth-kirche.de/freizeiten-1

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

DIENSTAGS:

Miniclub (1 – 3 Jahre)

9.30 Uhr, Nazareth

MINI-SINGERS Kinderchor

(3 – 6 Jahre), 16.30 Uhr Nazareth

FREITAGS:

Eltern-Kind-Gruppe (0– 3 Jahre)

9.30 Uhr, Immanuel

Nähere Informationen zu unseren regelmäßigen Angeboten finden Sie unter: www.immanuel-nazareth-kirche.de/kinder-und-familien



AUF EINEN BLICK

Mo, 5. Juni, 11.15 Uhr, Nazareth	Familiengottesdienst zum Pfingstmontag: „Ich bin Feuer und Flamme!“
So, 2. Juli, ab 10 Uhr, Nazareth	Familiengottesdienst und Sommerfest mit „Ritter Rost“-Autor Jörg Hilbert und Lesung
So, 23. Juli St. Emmeram	Ökumen. Zwergerl-Gottesdienst mit Pfarrer Fabian Ludwig und Schwester Katharina
22. – 24. September, Reit im Winkl	Natur-Wochenende



IMMANUEL-NAZARETH
NAZARETHKIRCHE
MINI-SINGERS
(3 – 6 JAHRE)

suchen noch drei bis vier Kinder ab 4 Jahren zur Verstärkung.

Die Proben finden unter der Leitung von Antonia Schick-Spielkamp **jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 16.30 – 17.15 Uhr** in der Nazarethkirche statt.

Kosten: 5 € pro Monat.



IMMANUELKIRCHE
NEU: SCHULKINDERCHOR
(7-12 JAHRE)

Das Kindermusical ist leider zu Ende, aber der Kinderchor für Schulkinder unter der Leitung von Antonia Schick-Spielkamp geht weiter.

Jeden **Freitag ab 23. Juni (außer in den Ferien) von 15.30 – 16.30 Uhr** im Gemeindesaal der Immanuelkirche.

Wir freuen uns auf viele Kinder, die Spaß am Singen und der Gemeinschaft haben.

Kosten: 5 € pro Monat.

Nähere Infos: 089 93 99 82 80



KINDERBIBELWERKSTATT

In die Werkstatt sind alle Schulkinder von 6 bis 12 Jahren eingeladen, um miteinander zu spielen, singen, basteln und ganz viel Spaß zu haben.

Im Juni wollen wir eine Schatzsuche und zum Abschluss ein Johannisfeuer machen.

Im Juli werden wir uns an unsere Taufe erinnern und dazu eine Tauf-erinnerungskerze basteln.

Die KinderBibelwerkstatt findet von nun an in der **Immanuelkirche** statt, **am 24. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr und 22. Juli, von 14.30 bis 16.30 Uhr.**



Pfarrer Fabian Ludwig
 Ansprechpartner für Familien mit Kleinkindern



Pfarrerin Christine Untch
 Ansprechpartnerin für Familien mit Schulkindern



**WINTER-
 WOCHENENDE**

Im Spätjanuar ging es für uns hoch hinaus auf die Rastnock-Hütte bei Bad Reichenhall. Dort verbrachten wir ein Wochenende in einer winterlichen Berglandschaft mit allem Drum und Dran. Hauptprogramm, neben weitläufigen Schneeschuhwanderungen, war dieses Jahr der Iglu Bau. Einen Nachmittag lang wurden aus dem am vorherigen Abend angelegten „Steinbruch“ Schneeklötze gesägt und Schicht für Schicht aufgestapelt. Die investierte Zeit hat sich sichtlich gelohnt, denn am Ende des Baus hatten wir ein geräumiges, wenn auch kreativ geformtes, Schneeschloss erschaffen, welches mit viel gutem Willen Platz für 9 Jugendliche bot und selbst den größten unter uns ge-



nug Platz zum Stehen erübrigte. Die restliche Zeit des Wochenendes wurde durch ausgedehnte Vesper-Einheiten und langatmige Spieleabende gefüllt, gefolgt von erholsamen Schlafgelagen, die bei solch anstrengendem Programm natürlich wohlverdient waren.

**AUSBLICK
 PLÖSSBERG**

Auch in diesem Jahr geht es für sechs von uns wieder aufs Kinderzeltlager nach Plößberg. Zusammen mit ca. 30 Kindern tauchen wir in die lügenreiche Welt des Käpt'n Blaubär ein, der uns auf unseren Abenteuern begleiten wird. Glücklicherweise liegen die Pfingstferien heuer etwas später im Jahr, was uns hoffen lässt, dass das Schmudgelwetter ausbleibt und die Sonne ganz oft für uns strahlt. Wir freuen uns auf eine blaubärgige Woche!

*Für die Jugendredaktion,
 Jana und Robert*



AUS DER DREIEINIGKEITSKIRCHE

60 JAHRE KIRCHENRAT- DOERFLER- HÜTTE



Für die Jugendarbeit der Dreieinigkeitsgemeinde konnte im Frühjahr 1957 eine Berghütte im Wendelsteingebiet angemietet werden. Seither, und seit 1974 ökumenisch zusammen mit Heilig Blut, wird diese Hütte von der Jugend, auch der inzwischen reiferen, gern und regelmäßig genutzt. Im nächsten „Triftig“ werden wir an die sechzig Jahre erinnern. Vorab schon mal die wichtigsten Termine für Ihren Kalender: Wir wollen das Jubiläum mit einem festlichen Berggottesdienst an der Kapelle bei der Kirchenrat-Doerfler-Hütte am 16. September feiern. Auch im Rahmen des gemeinsamen Sommerfestes beider Gemeinden **am 2. Juli** wird die Hütte eine Rolle spielen. Seien Sie gespannt!

*Heiner Orlamünder
Hüttenwart*

AUS DER VATERUNSERKIRCHE

50 JAHRE BÜCHEREI

Am 29. Januar, gleichzeitig Bibel-sonntag, feierte die Gemeindebücherei, die nun seit 36 Jahren ökumenisch betrieben wird, ihr Jubiläum, noch ehe die Gemeinde diesen Geburtstag begeht.

Die Bücherei hat schon, als Oberföhring noch die 3. Pfarrstelle der Dreieinigkeitskirche war, ihre Arbeit in der damaligen Barackenkirche aufgenommen. Das Pfarrerehepaar Diez wollte insbesondere Kinder zum Lesen und Nachdenken anregen. Diese ließen sich davon rasch begeistern und brachten ihre Eltern gleich mit, so entwickelte sich bald eine rege Ausleihe. Pfarrerin Lüttgens fragte in ihrer Ansprache nach den Parallelen zwischen der Büchereiarbeit und der Reformation: „Jede und jeder sollte verstehen können, um was es im Glauben und in der Welt geht. Die Übersetzung der Bibel in die Landessprache, wie auch die Ausgabe guter Bücher, ist mit dem Anliegen verbunden, Bildung weiterzugeben und eigenständiges Denken zu stärken. Dies hilft bei der Orientierung in einer komplexen Welt.“ Literatur öffnet in vielfältiger Weise neue Welten, sie ist gleichsam Kino im Kopf. „Was haben Sie da alles Gutes ausgesät in 50 Jahren in unserer Nachbarschaft?“ lobte sie die aktuell 20 Mitarbeitenden. Auch aus der Landeskirche, St. Thomas und dem BA kamen Glückwünsche.

Manfred Guggenberger

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München
089 93 99 82 60
089 93 99 82 61 (Fax)
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Sekretariat:

Andrea Böttl, Christiane Rehm
pfarramt@

immanuel-nazareth-kirche.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Montag u. Mittwoch 14 - 17 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow

089 93 99 82 60

rhinow@

immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerin Christine Untch

089 93 99 82 80

untch@

immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Fabian Ludwig

089 93 99 82 85

fabian.ludwig@elkb.de

Pfarrerin Ulrike Feher

089 94 38 99 77

pfarramt.riem@elkb.de

Diakon Johannes Beck

089 26 21 84 49

johannes.beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler

01575 110 94 85

christianseidler@gmx.de

Spendenkonten

Diakonieverein

IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70

BIC: GENODEF1EK

Stiftung Immanuel-Nazareth

IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01

BIC: GENODEF1EK1

Immanuel-Nazareth

IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01

BIC: SSKMDEMXXX

Kirchenvorstand

Vertrauensmann
Florian Haußleiter

089 59 54 21

haussleiter@hotmail.com

Stellvertreter

Titus Boerschmann

titus@boerschmann-kuhn.de

Gemeindezentrum Immanuel

Allensteiner Str. 7, 81929 München

Gemeindezentrum Nazareth

Barbarossastr. 3, 81677 München

Hausmeisterin (Mesnerin)

Chrysoula Tzatzana

Tel. 0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)

tzatzana@

immanuel-nazareth-kirche.de

Immanuel-Kindergarten

Burgauerstraße 58, 81929 München

Leitung: Diakonin Kerstin Beck

Tel. 089 950 94 79 20

immanuel-kindergarten@

immanuel-nazareth-kirche.de

Nazareth-Kindergarten

Barbarossastraße 3, 81677 München

Leitung: Diakon André Börner

Tel. 089 688 54 33

nazareth-kindergarten@

immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Immanuel-Nazareth

Ambulanter Pflegedienst

Allensteiner Straße 5, 81929 München

Tel. 089 930 94 80

Nachbarschafts-Helferkreis

„Wir helfen“

Hilfsanfragen über Diakoniestation

Tel. 089 930 94 80



**Siehe, also fließt aus dem Glauben
die Liebe und Lust zu Gott
und aus der Liebe ein freies, williges,
fröhliches Leben, dem Nächsten
umsonst zu dienen.**

Martin Luther